

Fürchtet euch nicht: Der Herr der Heerscharen ist mit uns.

Predigt Text: Psalm 46 Reformationstag

Psalm 46 ist den Lutheranern gut bekannt.

Er bildet die Grundlage des grossen reformatorischen Liedes "Ein feste Burg ist unser Gott".

Dieses Lied ist seit seiner Entstehung für viele Christen ein Trost gewesen.

Es erkennt nicht nur die wirklichen Probleme an, denen wir uns aufgrund der Welt, unseres sündigen Fleisches und des Teufels gegenübersehen, sondern es gibt auch denen, die im Schutz der Kraft Jesu stehen, Beruhigung und Sicherheit.

Der Lobgesang ist schön und tröstlich, weil er seine Grundlage in der Heiligen Schrift widerspiegelt: Psalm 46.

Weder die römisch-katholische Kirche noch die Regierung zu Luthers Zeiten akzeptierten die Lehren der Reformatoren.

Tatsächlich brachten beide Mächte grosse Entbehrungen für das Leben Luthers und seiner Nachfolger mit sich.

Die Welt war zu dieser Zeit auch voller Plagen und Tod, und der Teufel wurde als im Leben der einfachen Menschen aktiv anerkannt.

Dieser Psalm erkennt all diese Probleme und Schwierigkeiten an, während er gleichzeitig seine Leser daran erinnert, dass Gott eine mächtige Festung ist, dass der Herr der Heerscharen unsere Zuflucht ist und dass alle, die ihm vertrauen, sicher sind.

I. Gott ist unsere einzige Hilfe inmitten von Naturkatastrophen.

Naturkatastrophen scheinen überall zu sein.

In vs. 3-4 steht: ...

«fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, 4 wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.»

Dieser Vers beschreibt viele der Naturkatastrophen, die die Erde nach wie vor heimsuchen.

Tsunamis, Erdbeben, Schlammlawinen, Waldbrände, Überschwemmungen, Wirbelstürme und Tornados plagen weiterhin unseren Planeten.

In den Nachrichten vom 19.10.2020 haben wir das festgestellt:

"Mindestens 123 Tote durch Überschwemmungen in Vietnam und Kambodscha. 26 werden bei den Überschwemmungen vermisst, die seit fast zwei Wochen in Vietnam wüten und auch Kambodscha betroffen haben, wo weitere 25 Menschen ums Leben gekommen sind".

In den Nachrichten vom 20.10.2020 "Ein Erdbeben der Stärke 7,5 vor der Küste Alaskas - zum Glück keine Tsunami-Warnung".

Wir könnten noch viele andere nennen.

Die Ängste, die Naturkatastrophen verursachen, stehen im Mittelpunkt des ersten Abschnitts dieses Psalms.

Der Psalm erwähnt viele der Dinge, die unsere natürliche Welt heimsuchen.

Es ist leicht für Christen zu sagen, dass wir uns nicht fürchten werden, aber Zweifel sind eine unvermeidliche Folge der Sünde in jedem von uns.

Das lässt uns die Turbulenzen der Natur fürchten.

Einige können ihre Angst besser verbergen als andere.

Selbst wir Christen werden die Gesamtheit der Angst in unserem Leben nicht überwinden, weil unsere sündige Natur immer noch ein Teil von uns ist.

In diesem Psalm verspricht Gott jedoch, unser Schutz und Kraft zu sein.

Er ist unser ständiger und fester Helfer,

«Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grossen Nöten, die uns getroffen haben» (V.2).

Inmitten all dieser Probleme gibt der Psalm ein alternatives Bild: Frieden für diejenigen, die in Christus Jesus sind.

Die Welt ist in der Tat korrupt und voller Sünde, aber dieser Frieden ist den Kindern Gottes verheissen.

Ihre Augen sollten sich nicht auf die Dinge des Todes konzentrieren, sondern auf die Dinge des ewigen Lebens.

Unsere Augen sollen nicht auf das Jenseits oder das Hier und Jetzt gerichtet sein, sondern auf die Hoffnung dessen, der uns erlöst hat, nämlich Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Empfänger und Spender des Geistes.

Alle, die in den Tod und die Auferstehung Jesu getauft sind, werden in... *«die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind»* (V. 5).

Paulus ist hilfreich bei der Beschreibung seiner Zufriedenheit: er schreibt in (Phil 4,11-13).

«11 Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, / mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. 12 Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; 13 ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.»

Paulus kann das sagen, weil er versteht, dass er in der Welt auch in der Gegenwart Gottes ist.

Denn Gottes heiliger Ort ist der Ort, an dem Gottes Wort verkündet und seine Sakramente ordnungsgemäss gespendet werden.

In der Kirche teilen wir diese Versprechen.

"Die Stadt Gottes" Der Ort, an dem Gott wohnt, d.h. wo sein Wort richtig gepredigt und seine Sakramente richtig verwaltet werden.

Jesus hat versprochen, sich mit diesen Schätzen zu verbinden.

Wir, die wir in Jesus sind, wohnen ständig in der Stadt Gottes, weil wir in Jesus sind und er in uns ist.

Die Welt um uns herum ist im Chaos.

Sobald wir jedoch in die Gegenwart Gottes eintreten, der zu uns durch seine Gaben des Wortes und des Sakramentes spricht, werden Frieden und Sicherheit wiederhergestellt.

In der Kirche spricht Gott seine Stimme.

Das Wort Gottes ist mächtig, schöpferisch und immer mit seiner Gegenwart verbunden.

Durch Gottes Wort wurden alle Dinge geschaffen, und durch sein Wort wird die Welt ihren sündigen Weg beenden.

Doch durch dasselbe Wort wird Leben geschenkt, Vergebung gewährt und die Toten auferweckt.

«Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben.»

Während die Welt vor Angst zittert und bebt, werden wir uns nicht bewegen, weil wir auf dem Werk Jesu aufgebaut wurden.

Hier in der Kirche empfangen und finden wir den Frieden, den nur Christus geben kann, und so ist es trotz der gegenwärtigen Umstände angemessen und notwendig, dass wir sein Wort weiterhin empfangen.

Zusätzlich zu den Naturkatastrophen, mit denen wir in dieser gefallenen Welt konfrontiert sind, verursacht uns die gefallene Menschheit selbst grosse Angst und Furcht.

Tatsächlich verursachen von Menschen ausgeübte Angriffe weitaus mehr Schmerzen als Naturkatastrophen. Wie auch immer,

II. Gott ist unsere Zuflucht vor den Feinden dieser Welt.

Das im Psalm angeführte Beispiel zeigt verzweifelnde Nationen und zitternde Königreiche

«Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen» (V. 7).

Wir müssen nicht weit gehen, um solche Beispiele in unserer Zeit zu finden.

Wir müssen uns nur die Nachrichten über das, was in der Welt geschieht, ansehen.

Um uns herum gibt es Kriege und Gerüchte über Kriege. Die diesjährigen Kriege, Syrien, Jemen, Irak, Somalia, Afghanistan... sieht die aktuelle Situation in Frankreich.

Bürgerunruhen sind so häufig, nicht nur in fernen Ländern, sondern auch in nahe gelegenen Städten. Im vergangenen Juni wurde diese Nachricht in der Stadt Stuttgart gelesen:

Dutzende gewalttätige Kleingruppen haben in der Nacht zum Sonntag in der Innenstadt von Stuttgart randaliert und mehrere Polizisten verletzt.

Diese Woche wurden in Nizza in einer Kirche drei Menschen getötet.

Sie erinnern uns an so viele Morde, Abtreibungen, sexuelle Sünden, Raubüberfälle und Akte der Gier.

Die Menschen protestieren gewaltsam gegen die Grundlagen dessen, was gut, richtig und gesund ist.

Die Sünde versteht sich selbst nicht als sündhaft, weil sie sich auf ihre eigenen Wünsche konzentriert, und die Sünde versucht, alles zu beseitigen, was diese Wünsche bedroht.

Das ist es, was die Sünde tut, wenn sie ihre eigenen Wünsche gegen Gott und sein Volk richtet.

Nicht nur die Menschen, die Nationen, sind verärgert; sie tun dies, weil der Teufel und seine Dämonen real sind und in der Welt aktiv bleiben und versuchen, Böses zu tun und Verzweiflung und Tod in Gottes Schöpfung zu bringen. Aber hier, noch einmal,

III. Gott ist unsere Zuflucht vor den Mächten des Bösen.

Auch durch den Säkularismus und Spiritualismus der Gesellschaft ist der Teufel ständig im Angriff.

Die erste versucht, Gott aus der Welt zu entfernen; die zweite versucht, falsche Götter zu schaffen.

Unsere Welt, unsere Umwelt, wendet sich weiterhin von Gott ab und fällt in die Lügen des Teufels.

Inmitten der Verwirrung, die durch den Teufel, seine Dämonen und böse Menschen verursacht wird, lenkt der Psalmist unseren Blick an den richtigen Ort:

«*Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.*» (V 8).

«*Gott ist unsre Zuversicht und Stärke*», sind sehr schöne und kraftvolle Worte in diesem Psalm. Es erinnert uns daran, dass unser Gott eine "*mächtige Kraft ... ein treuer Schild und eine treue Waffe*" ist.

Es gibt nichts, was denen schaden kann, die in Christus Jesus sind.

Die Welt mag foltern und töten, aber Gott hat die Mächte der Sünde, des Todes und des Teufels durch den Tod und die Auferstehung seines einzigen Sohnes besiegt.

Alle ärgerlichen Mächte, einschliesslich der Kämpfe und Schmerzen, die durch Krankheiten verursacht werden, und selbst die Situation der Unsicherheit, in der wir leben, können sich der Kreuzigung Jesu, seiner Auferstehung und unserer Taufe, die uns innig mit ihm verbindet, nicht widersetzen.

Der Herr, unser Gott, wird diesen Übeln am Tag der glorreichen Wiederkunft Jesu ein Ende bereiten.

Der Psalm versichert uns:

«*der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.*» (V. 10).

IV.

Wir leben in einer Welt des scheinbaren Chaos, wir leiden derzeit unter Unsicherheit, die gegenwärtige Katastrophe von Krankheiten trifft viele.

Es gibt Kriege und Gerüchte über Kriege, gewalttätige Proteste, Abtreibungen und alle Arten von Sünden.

Das ganze Werk des Teufels.

Psalm 46 erinnert daran, dass, auch wenn die gegenwärtige Situation schwierig und ungeordnet ist, Gott über allen Dingen steht und verspricht uns einen Ort des Trostes und der Sicherheit inmitten des Bösen.

Diese Sicherheit finden wir in Jesus!

Abgesehen von Jesus gibt es nur Tod, Angst, Leiden und die Werke des Teufels. Aber in Jesus haben wir eine mächtige Kraft.

Er ist unsere Atempause, bis wir unsere Augen in diesem Leben schliessen, und dann sind wir schliesslich von unendlicher Freude als Kinder Gottes erfüllt.

Dankt Gott, dass er durch die lutherische Reformation daran gearbeitet hat, seinen Kindern diese Klarheit zurückzugeben... die Klarheit des Evangeliums Jesu, das die Werke der Sünde, des Todes und des Teufels beseitigt.

Amen.